

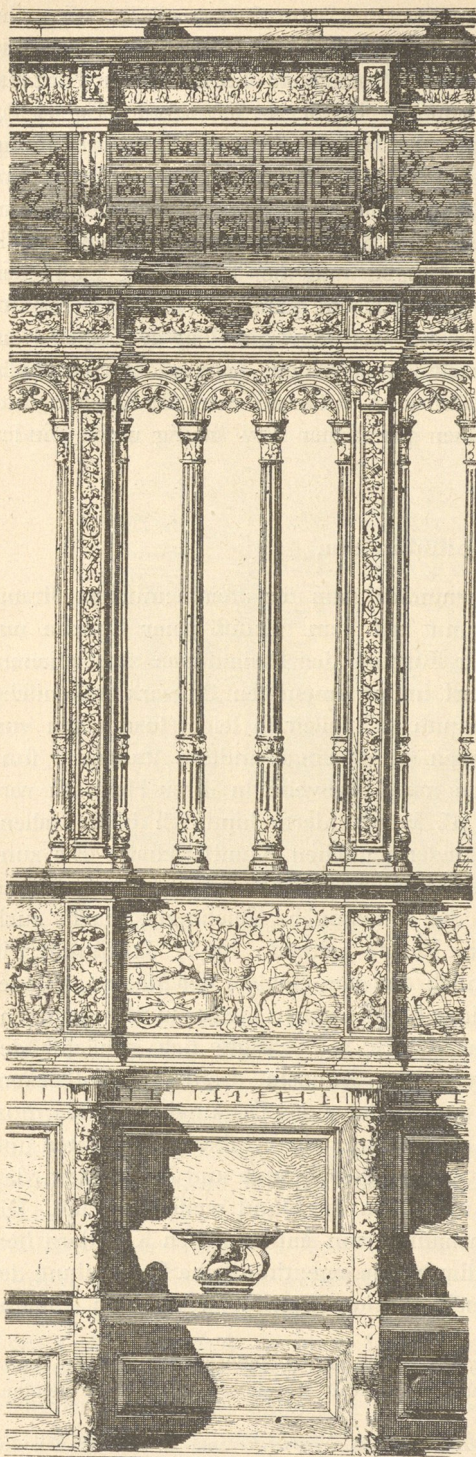


Fig. 929. Vom Chorgestühl in der Hauptkirche zu Dordrecht.

Werken dieser Art nennen wir zunächst das in Alabaster gemeißelte Grabmonument des Grafen Engelbert II. von Nassau und seiner Gemahlin in der Hauptkirche zu Breda, ferner das nach dem Muster der italienischen Wandgräber aufgebaute Marmordenkmal des Erzbischofs von Toledo, Guillaume de Croy († 1521), in der Kapuzinerkirche zu Enghien, dann den in fünf Stockwerken sich aufbauenden, mit den reichsten Pilaster- und Friesornamenten, so wie mit einer Anzahl köstlicher Flachreliefs und Rundwerke ausgestatteten Altaraufsatz in der Marienkirche zu Hal, eine der prachtvollsten Arbeiten der niederländischen Alabaster-sculptur, dat. v. J. 1533, endlich das Grabdenkmal der Familie de Gros in der Jacobskirche zu Brügge. Eines der großartigsten Messing-Gitterwerke, eine Arbeit ersten Ranges aus dem 16. Jahrh., in üppig spielenden, zum Theil noch gothisirenden Formen hergestellt, bildet in der Neuen Kirche zu Amsterdam den Abschluß des Chores. Unter den gleichzeitigen Werken der Holzbildnerei gebührt der Vorrang dem schönen, 1538—1540 von *Jan Terwen* aus Amsterdam geschnitzten Chorgestühl in der Hauptkirche zu Dordrecht (Fig. 929). Die schlanken Säulchen, die zierlichen Pilaster, die Cassetten und Voluten, der ganze Aufbau athmet den Geist der italienischen Renaissance. Darüber breitet sich eine Fülle plastischen Schmucks historischen und biblischen Inhaltes aus, und an den Friesen, in den Zwickeln, selbst an den Sitzbrettern treiben allerhand neckische kleine Genien ihr heiteres Spiel. Verwandt im Aufbau und in der Ornamentik sind die Chorschranken in der Kirche zu Enkhuizen. Vom Schlusse des Jahrhunderts datirt das Chorgestühl im Dom zu Ypern. — Prächtige Kanzeln finden sich in der